

# Angels Menuet

## Wenn Engel lieben und es nicht dürfen

Von AlexaCypher

### Kapitel 1: Always the same! Are you sure?

Taiji saß im Wohnzimmer und wartet auf Aiko. Sie war gestern Abend mit Freundinnen weggegangen und über Nacht nicht nach Hause gekommen. Ihr Bett sah aus wie vorher und ihre Jacke war auch nicht da. Von ihrem Schlüssel und ihren Schuhen ganz zuschweigen.

Er sah auf die Uhr. 10:05.

‘Verdammt, wo hat sie sich die ganze Nacht wieder rumgetrieben.’

Er machte sich Sorgen. Gut die Sorgen macht er sich immer, aber nie so wie heute.

Freitags abends war Tokio voller Idioten, die nur darauf aus waren sich ein Mädchen zu schnappen.

Und sie war weder auf ihrem Handy zu erreichen noch wusste er wo sie war.

Und dann saß ihm auch noch die Zeit im Nacken.

Naja eher saß Yoshiki ihm im Nacken, schließlich sollten die Proben schon um halb zehn anfangen, aber Taiji saß immer noch auf dem Sofa und wartete. Und er würde auch erst zu den verdammten Proben gehen, wenn seine Schwester gesund durch die Tür kam, welche er anstarrte als könnte er Aiko allein durch starren und Gedankenkraft vor die Tür beamen.

„Er wird mir den Hals umdrehen“, murmelte Taiji vor sich hin, während er aufstand, sich in die Küche begab um sich jetzt doch eine Kleinigkeit zu essen zu holen.

10:30...endlich hörte er das vertraute klappern des Schlüssels vor der Tür. So schnell er konnte sprang er vom Sofa, ging zur Tür und machte sie auf bevor Aiko überhaupt den Schlüssel ins Schloss stecken konnte.

„Guten Morgen gnädige Dame. Wo haben wir den die Nacht verbracht?“, begrüßte Taiji sie und schaute in ihr verdattertes Gesicht.

Aiko war viel zu überrascht, dass Taiji die Tür aufmachte, weil sie dachte er wäre schon längst bei den Proben, als dass sie ohne zu stottern hätte antworten können.

„Ich...ähm...bei ner Freundin“, sagte sie und schob sich an Taiji vorbei in die Wohnung. Wenn sie einen Anschiss kassieren sollte, dann doch bitte nicht im Treppenhaus.

„Bei einer Freundin? Und warum kann ich dich nicht auf dem Handy erreichen... warum hast du nichts gesagt, dass du bei einer Freundin übernachtetest?“, er schloss die Tür und folgte ihr ins Wohnzimmer.

„Muss ich dich den jedes Mal anrufen...“, antwortete sie mit frechem Ton.

Taiji sah sie an

„Wenn du weiterhin hier wohnen willst und nicht im Heim, wäre es wohl besser. Schließlich darfst du nur bei mir wohnen, weil ich dem Amt versprochen habe, dass ich auf dich aufpasse und du dich an die Regeln hältst, Fräulein“

Fräulein... da war es wieder. Diese Wort, welches sie so hasste.

Sie hasste es abgrundtief, wenn er sie so nannte.

„Hör auf mich so zu nennen!“

„Erst wenn du anfängst dich an die Regeln zuhalten. Es sind ja noch nicht mal viele“

„Ich kann selber ganz gut auf mich aufpassen!“

Aiko dreht sich um und verschwand in ihrem Zimmer.

Taiji seufzte. Es war doch immer dasselbe.

„Ich fahre zu den Proben. Kann später werden. Essen ist im Kühlschrank“, rief er in die Richtung ihres Zimmers.

Keine Antwort...

Was hat er auch erwartet, immerhin war sie genau so dickköpfig wie er.

Taiji schnappte sich seine Jacke inklusive Schlüssel und tapste aus der Wohnung, runter zu seinem Motorrad.

~~~~~

„Es ist doch immer das selbe mit ihm.“, knurrte Yosh in die Stille des Probenraumes.

„Ach komm schon. So schlimm ist es nun auch nicht“, sagte hide und ließ die Beine baumelnd von der Fensterbank runterhängen.

„Doch. Schließlich kommt er immer zu spät. Oder kannst du dich dran erinnern, das er mal pünktlich war?“

„Sei nicht unfair. Taiji hat es schwerer als wir. Immerhin hat er noch eine kleine Schwester zu hause, die mindestens genauso dickköpfig ist wie er. Und er muss nicht nur sich alleine durchbringen.“

hide sah rüber zu Yoshiki und grinste leicht.

„Warum grindest du so?“, fragte Yosh mit einem leicht irritierenden Blick.

„Du machst dir doch nur Sorgen um ihn.“, kicherte hide.

„Immer wenn er durch die Tür kommt fängst du an dich mit ihm zu streiten. Ihr seid wie ein altes Ehepaar. In dem Falle bist du die Frau, die zu hause sitzt und auf ihren Mann wartet, der mal wieder zu spät nach hause kommt.“

Yosh wusste jetzt nicht ob er rot wurde, weil hide ihn als Frau bezeichnete oder weil er gesagt hatte, dass er und Taiji wie ein altes Ehepaar sind.

„Das... stimmt doch gar nicht“, murmelte er.

„Doch“, erwiderte hide grinsend, weil er genau gesehen hat, dass Yosh rot wurde.

„Nein!“

Pata beobachtete die ganze Szenerie, die sich ihm mit Yosh und hide bot, von seinem angestammten Platz, an der Balkontür, aus. Gut normalerweise wäre sein Platz auf dem Balkon gewesen, wenn er rauchte, aber da es in den letzten paar Minuten angefangen hatte wie aus Kübeln zu regnen, entschied er sich dann doch lieber nur an der Balkontür zuzustehen.

Pata ließ seinen Blick durch den Probenraum streifen und blinzelte leicht als er Toshi gedankenverloren, vor sich hinstarrend in einer Ecke sitzen sah.

Er schnipste seine Zigarette über die Balkonbrüstung und tapste rüber zu Toshi.

„Hey. Was'n los mit dir?“, fragte Pata während er sich neben Toshi hockte.

Keine antwort...Pata blinzelt leicht.

„Hallo? Erde an Toshi“

„Hm? Was?“

Toshi blinzelte leicht und sah dann Pata an. „Was ist den los?“

„Ja die Frage gebe ich gerne zurück.“, kicherte Pata. „Schließlich sitzt du hier und bist irgendwie total nicht anwesend. Und als hide Yosh und Taiji als altes Ehepaar bezeichnete wurdest du komischer.“

Pata sah seinen Engel Kollegen an.

„Komischer?!? Ich bin nicht komisch geworden, bin halt nur müde“

„Natürlich Toto und ich bin Papst.“, grinste Pata. „Mir kannst du doch sagen, dass du dich in deinen Schützling verguckt hast. Schließlich bin ich nicht blöd und merke so was“

Toshi sah ihn an.

„Pata du weißt genau, dass wir uns nicht in unsere Schützlinge verlieben dürfen“

„Hey das ist ein Grund, aber kein Hindernis. Aber bei dir ist, dass ja eh was anderes als „bester Schutzengel“.“

Toshi wollte gerade was erwidern als Yoshiki sich an die beiden wandte.

„Ich glaube wir können gehen. Taiji kommt eh nicht mehr. Immer dasselbe...“, letzteres murmelte Yoshiki eher.

Alle nickten zustimmend und verließen, nachdem sie alle ihren Sachen zusammengesucht hatten den Probenraum.

„Ich hasse Regen“, murmelte hide, als die Vier aus dem Gebäude traten und sich mehr in ihre Jacken wickelten.

„Ach komm so weit haste es jetzt auch nicht nach hause ins Trockene.“, bemerkte Yoshiki.

Als sie um dei Ecke bogen wären sie beinahe in die Menschenmasse, die sich vor ihnen auftat, reingerannt.

„Was ist den hier los?“, fragte hide und versuchte über die Leute hinweg zuspähen.

„Ein Unfall. Da vorne steht ein Krankenwagen und Polizei“, stellte Yoshiki fest.

„Da liegt auch einer auf der Strasse. Anscheinend Ein Motorradfahrer, die Maschine liegt direkt daneben“, bemerkte Pata.

„Wieder irgendein Depp der bei Regen zu schnell gefahren ist“, merkte Yoshiki an. „lasst uns andersrum gehen.“

Die Gruppe wandte sich ab ohne noch einen Blick auf die Unfallstelle zuwerfen. Doch hätten sie es getan hätten sie sehen können wer da gerade in den Krankenwagen gehoben wurde.